Fundierte Wissensvermittlung

Hohe Qualität der SSOP durch QM-Zertifizierung bestätigt.

Mit ihrem besonderen Konzept eines umfassenden Fortbildungsprogramms zur abnehmbaren Prothetik hatte die SSOP schon immer den Nimbus einer Qualitätsmarke unter den herstellereigenen Angeboten. Ein Anspruch, der jetzt auch von unabhängiger Seite untermauert wurde: durch eine Qualitätsmanagement-Zertifizierung speziell für Bildungseinrichtungen nach ISO 21001:2018.

Von der Kursreihe zum zertifizierten Fortbildungskonzept

Hier schließt die SSOP eine wichtige Lücke im Fortbildungsangebot, wenn es um fundamentale, umfassende Wissensvermittlung zum Thema „Abnehmbare Prothetik" geht. Ein globales Netzwerk aus Teachern mit langjährigem Praxisbezug und herausragender Expertise gibt sein Können innerhalb eines didaktisch fundierten Schulungskonzepts weiter, das aus aufeinander aufbauenden Kursmodulen besteht. Absolventen eröffnen sich daraus sehr interessante Optionen für die eigene Spezialisierung oder Positionierung im Dentalmarkt.

„Damit bieten wir eine Fortbildungsreihe", erläutert Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei Candulor, „die sowohl Zahntechniker als auch Zahnärzte mit einer hohen Exzellenz für die Individualisierung von Prothesen ausstattet. Zudem stärken wir damit den Behandlungserfolg für den Patienten, indem ein ganzheitlicher Therapieansatz und Kommunikation auf Augenhöhe zwischen zwei ‚Prothetikexperten' gefördert wird: im Dentallabor und der Zahnarztpraxis. Dabei ist es egal, ob der Zahntechniker analog oder verstärkt digital arbeitet. Unsere Erfahrung zeigt, dass gerade durch analoge Zahnaufstellungskonzepte das Verständnis für die Zusammenhänge von Abstützung, Kaustabilität und -funktionalität, Phonetik und Ästhetik geschärft wird und man so auch mehr Raffinesse in die digitale Lösung bringt. Durch dieses besondere Schulungskonzept lag es nahe, uns auch gleich für das anspruchsvolle Audit im Rahmen einer ISO 21001:2018-Zertifizierung zu qualifizieren. Gut für unsere Teilnehmer: Sie geben einem Fortbildungsinstitut ihr Vertrauen, das innerhalb seines Managementsystems eine kontinuierliche Verbesserung einfordert, die auch alle drei Jahre innerhalb eines erneuten Audits auf den Prüfstand gestellt wird."

Welche Vorteile bringt die Zertifizierung für die Kursteilnehmer?

Im Mittelpunkt der speziellen Zertifizierung für Bildungsinstitute steht die Konzentration auf die Lernenden. Dies bedeutet in der Praxis, dass das zertifizierte Bildungsinstitut eine optimale und motivierende Lernumgebung mit Infrastruktur, Ausstattung, Lehrmaterialien und Lehrmethoden sicherstellen muss, die den Bedürfnissen der Teilnehmer entspricht. Ein weiterer Aspekt ist die Etablierung eines modernen Wissensmanagements sowie eine moderne Konzeption zur Vermittlung der Lerninhalte, die auf definierten Standards und Dozenten mit hoher Expertise und kontinuierlichem Anspruch zur Weiterentwicklung basiert. Dies erfordert Mechanismen, die eine auf den Teilnehmer angepasste Betreuung, individuelles Coaching und maßgeschneiderte Lernpläne beinhalten. Damit soll sichergestellt werden, dass die Ziele der Teilnehmer erreicht werden. Dies wird in der SSOP zum einen durch verschiedene Seminarmodule gewährleistet, die einen Zugang aus unterschiedlichen Wissensebenen ermöglichen, vom Berufs-, Quer- und Wiedereinstieg bis zum fortgeschrittenen Könner. Ein besonders individuelles Fortbildungsformat stellt das SSOP-Coaching unter dem Motto: „Hol Dir die Swiss School of Prosthetics in Dein Labor oder Deine Praxis!" dar. Hier kann nicht nur ein speziell auf das Team und die Praxis/das Labor abgestimmte Fortbildung stattfinden, sondern eine echte Unternehmensberatung im Sinne von „Best Practice" zur Steigerung von Produktivität, Effizienz und Qualität.

Ein Fortbildungsprogramm mit internationaler Vergleichbarkeit

Da die SSOP eine internationale Ausrichtung hat und aktuell bereits in sieben Ländern präsent ist, wollte man mit diesem international anerkannten Standard auch ein Zeichen in Bezug auf Vergleichbarkeit des Fortbildungsangebots setzen. Ein Punkt, der Alexander Ewert sehr wichtig ist: „Wenn ich als Teilnehmer nach einer Fortbildung suche, kann ich mich bei einem Institut, das wie die SSOP eine ISO 21001:2018-Zertifizierung hat, darauf verlassen, dass hier strenge Qualitätskontrollen implementiert wurden. Dies stellt sicher, dass die angebotenen Fortbildungsprogramme festgelegten Standards entsprechen. Absolventen können davon ausgehen, dass sie eine hochwertige Ausbildung erhalten und damit auch der Abschluss von einer anerkannten und glaubwürdigen Einrichtung stammt." DT

Swiss School of Prosthetics by Candulor
Tel.: +41 44 8059000 · hello@ssop.swiss
www.ssop.swiss

Europäischer Kopfschmerz- und Migränetag

Forschung zur Verbesserung von Diagnose und Therapie.

WÜRZBURG – Jedes Jahr im September findet der Europäische Kopfschmerz- und Migränetag statt. Mit ihm machen die European Migraine & Headache Alliance (EMHA) sowie zahlreiche nationale Vereinigungen auf Kopfschmerzerkrankungen, Versorgungsdefizite und Prävention aufmerksam. In der Universitätsmedizin Würzburg laufen verschiedene Studien zur verbesserten Diagnostik und Behandlung der Migräne.

Laut einer Studie des Robert Koch-Instituts ist jeder zweite Bundesbürger mindestens einmal im Jahr von Kopfschmerzen betroffen. 14,8 Prozent der Frauen und 6 Prozent der Männer erfüllen die kompletten Kriterien für Migräne. 10,3 Prozent der Frauen und 6,5 Prozent der Männer sind von Spannungskopfschmerzen betroffen.

Der European Migraine & Headache Alliance (EMHA) zufolge ist die Migräne die dritthäufigste Krankheit der Welt; etwa eine von sieben Personen leidet unter Migräne, die ihren Alltag und ihre Lebensqualität auch über die reine Zeit der Attacken hinaus stark einschränkt.*

Belastung durch Kopfschmerzen oft unterschätzt

Claudia Sommer leitet gemeinsam mit Andrea Kübler, Professorin für Psychologie an der Universität Würzburg, derzeit drei ineinandergreifende Studien, um die Diagnose und Therapie von Migräne zu verbessern. Zum einen wollen die beiden Forscherinnen, die im Research.com-Ranking unter den besten 100 Wissenschaftlerinnen in Deutschland und unter den besten 1.000 weltweit gelistet sind, die Pathophysiologie der Migräne besser verstehen, also wie der Körper unter den krankhaften Veränderungen abweichend funktioniert und welche Funktionsmechanismen zur krankhaften Veränderung führen.

Zum anderen erproben sie mit ihren Teams neue Ansätze zum Umgang mit Migränetriggern, also Auslösern von Attacken. „Dem adäquaten Triggermanagement kommt großes Potenzial in der Verbesserung des Lebens von Menschen mit Migräne zu", betont Claudia Sommer.

Trigger von Migräne

So wurden in einer Fragebogenstudie mit bislang insgesamt 432 Migränepatienten Stress, Dehydrierung und der Menstruationszyklus bei Frauen als häufigste Trigger von Attacken identifiziert, wovon allerdings nicht alle gut vermieden werden können. Auch zeigten sich Korrelationen von Triggersensitivität mit Markern für schlechtere Lebensqualität. Vorläufige Daten wurden auf dem World Congress on Pain 2022 im kanadischen Toronto veröffentlicht.

Einsatzmöglichkeiten von Neurofeedback untersucht

In der dritten Studie untersucht das interdisziplinäre Team den möglichen Einsatz von Neurofeedback zur Unterstützung der Migränebehandlung. „Da viele Betroffene bestimmte Trigger ihrer Migräne identifizieren können, ist der Umgang mit diesen Auslösern ein vielversprechender Ansatz für eine solche Unterstützung", erklärt Morgane Paternoster.

Zu diesem Zweck finden in Kooperation mit der Universität Würzburg hochauflösende EEG-Messungen an je 30 Personen mit und ohne Migräne statt. Während der Messung der Gehirnaktivität mit 128 Elektroden werden die Studienteilnehmenden mit bestimmten Triggern konfrontiert und daraufhin vor Verhaltensentscheidungen gestellt.

Die ersten Ergebnisse werden Ende des Jahres erwartet, auf deren Grundlage die ersten Neurofeedback-Sitzungen in der Mitte nächsten Jahres gestartet werden sollen.

Weitere Studienteilnehmende werden gesucht

Das Team von Prof. Dr. Sommer ist immer auf der Suche nach neuen Studienteilnehmenden, die an Migräne leiden und die Diagnostik und Behandlung verbessern möchten. Betroffene können sich bei Interesse und für weitere Informationen gerne bei Morgane Paternoster und Sebastian Evers melden: Paternoste_M@ukw.de oder Evers_S@ukw.de. Weitere Informationen: https://ls1.psychologie.uni-wuerzburg.de/so/mig/. DT

* Murray, C. J. L. et al.; Global, regional, and national burden of migraine and tension-type headache, 1990–2016: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2016; The Lancet Neurology, 2016; doi: 10.1016/S1474-4422(18)30322-3.

Quelle: MT-Portal

NEW CONTRA-ANGLE

NOVA

Bien-Air Dental

SEE BEYOND

*BETTER VISIBILITY, IMPROVED ACCESSIBILITY**

Seit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten wir nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen.

Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuschlosigkeit oder seine extreme Lebensdauer sind der beste Beweis – es ist einfach das modernste Winkelstück auf dem Markt.

SWISS MADE

Entdecken Sie es hier

Bien-Air Dental SA Länggasse 60 Case postale 2500 Bienne 6 Switzerland Tél. +41 (0)32 344 64 25 sales-ch@bienair.com www.bienair.com